

Aus: Grundschule aktuell 159, September 2022, S. 38 - 40, Grundschulverbandes e.V.
Weitere Informationen unter: <https://grundschulverband.de/grundschule-aktuell/>

Projekt Eine Welt in der Schule: Ökologische Kinderrechte

Das Recht, in einer ökologisch intakten Umgebung aufzuwachsen

Klimawandel und damit einhergehende Umweltprobleme machen Kindern weltweit zu schaffen. Das zu ändern, fordern nicht nur die Kinder und Jugendlichen.

Klima. Wandel. Herausforderung, unter dieser Überschrift fragten wir aus dem Projekt Anfang 2022 Lehrkräfte und Erziehende vom Elementar- über den Primarbereich bis zur Sekundarstufe I an, sich mit Beiträgen aus der Praxis in unsere Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ einzubringen. Die Zeitschrift liegt dieser Grundschule aktuell bei und macht deutlich, wie sehr das alltägliche Leben mit unserem Blick auf das Kli-

ma mittlerweile verwoben ist und welche wichtige Rolle es in den Aktivitäten der Schulen inzwischen einnimmt.

Die Frage nach dem ökologischen Zustand unseres Planeten für junge Menschen und nachfolgende Generationen ist spätestens mit den Mahnungen der Fridays-for-Future-Bewegung vermehrt in den Vordergrund gerückt, obwohl Modelle zu den planetaren Grenzen unseres Planeten oder gemeinsame Verabredungen über Länder hinweg zu Klima und Umwelt, wie z. B. das Pariser Klimaabkommen, bereits seit Jahrzehnten bekannt und in Arbeit sind. Die Verantwortung für den ökologischen Zustand unseres Planeten geht über eine Betrachtung unserer direkten natürlichen Umgebung hinaus und steht am Ende in einem globalen Kontext. Kli-

Kinderrechte und Klima in der Schule. In der 150. Ausgabe der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ finden sich dazu verschiedene aktuelle Beispiele.

schutz ist eine Aufgabe, die sich aus einer notwendigen Überlebensstrategie der Menschen ableitet und eng verwoben ist mit der Frage nach Gerechtigkeit. Beispielhaft zu nennen ist die Klimagerechtigkeit zwischen Ländern des Globalen Nordens und des Globalen Südens und in dem Zuge die Suche nach Antworten zu den Fragen: Wer verbraucht welche Ressourcen in welchem Ausmaß? Wer trägt die Folgen des Ressourcenverbrauchs in welchem Umfang? In welchem Zustand finden die junge und nachfolgende Generationen die Erde und deren ökologisches System jetzt und in Zukunft vor, um ihr Leben gemeinsam zu gestalten? Gerade Letzteres lässt sich nicht ohne eine globale Perspektive betrachten, denn ökologische Systeme sind nicht an die nationalen Grenzen der Menschen gebunden.

Ökologische Kinderrechte auf dem Weg nach vorn

Neben der genannten Perspektive für die Zukunft sind junge Menschen schon jetzt mit dem Zustand des ökologischen Systems in ihrer Umgebung und den



Materialkiste Unser Klima – unser Leben

Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert. Der Klimawandel hat in vielen Teilen der Erde direkten Einfluss auf das Leben junger Menschen, ihre Gesundheit und ihre Lebensbedingungen, die nicht vom reinen Überleben bestimmt, sondern von einem lebenswerten Dasein gezeichnet sein sollten. Auch geht es hier um Chancengerechtigkeit, die sich in einer gesunden Umgebung mit sauberem Trinkwasser, schadstofffreier Luft, gesunder Ernährung widerspiegelt, aber auch in der Möglichkeit, zur Schule zu gehen, zu lernen und eine eigene Zukunftsperspektive für sich und als Teil der Gesellschaft zu entwickeln.

Die Rechte der Kinder sind in den UN-Kinderrechtskonventionen festgeschrieben, zu denen sich ein großer Teil der Länder weltweit bekennt. Nicht explizit genannt sind die ökologischen Kinderrechte, auch wenn sich Schnittstellen zu einzelnen Kinderrechten dahingehend ableiten lassen. So greift die National Coalition Deutschland in ihrem Diskussionspapier zu „Kinder und Umwelt“ das Thema 2016 auf und verbindet ökologische Kinderrechte mit dem „Recht eines jeden Kindes oder Jugendlichen in einer gesunden Umwelt aufzuwachsen. Kinder und Jugendliche brauchen gesunde Rahmenbedingungen, um ihr Potenzial voll zu entwickeln“ (National Coalition Deutschland (2016), 4).

Schnittstellen sind beispielsweise:

- Artikel 6 mit dem Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung,
 - Artikel 24 mit dem Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit,
 - Artikel 27 mit dem Recht auf angemessene Lebensbedingungen
 - Artikel 28 mit dem Recht auf Bildung, Schule und Berufsausbildung
- Auch der Artikel 12 ist mit dem Recht auf Partizipation und Berücksichtigung



Einsatz der Materialkiste Abenteuer Bauen

des Kindeswillens bei der Beteiligung an Fragen zur Umwelt mit einzubeziehen.

Die Aktivitäten der National Coalition führten unter anderem dazu, dass beim Ausschuss für die Rechte des Kindes auf UN-Ebene die Erarbeitung eines „General Comment 26 zu Kinderrechten und Umwelt“ mit einem Fokus auf den Klimawandel angestoßen wurde, der bis Ende Februar 2023 veröffentlicht werden soll. Eine Reihe an Offline- und Online-Konsultationen sowie thematische Workshops einschließlich spezieller Konsultationen mit Kindern und Jugendlichen laufen vorab und ermöglichen eine Beteiligung auf verschiedenen Ebenen.

Auch wenn General Comments (Allgemeine Bemerkungen) am Ende nicht in einen völkerrechtlichen Vertrag führen, d. h. nicht rechtlich bindend im engeren Sinne sind, dienen sie als richtungweisende Interpretationshilfe der UN-Kinderrechtskonventionen, die Themen Aufmerksamkeit verschaffen

und mehr Möglichkeiten bieten, Veränderungen auf politischer Ebene einzufordern.

Die 17 Ziele für Nachhaltigkeit und die Kinderrechte

Die enge Verknüpfung zwischen den UN-Kinderrechtskonventionen und dem Erreichen der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) hat UNICEF ausführlich dargestellt und auch hier werden Bezüge zu einer gesunden Umwelt an verschiedenen Stellen aufgegriffen. Die Einhaltung der Kinderrechte steht in direktem Bezug zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Umgekehrt bilden die SDGs einen Rahmen, in dem die Kinderrechte umzusetzen sind. So steht zum Beispiel das Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen in direktem Zusammenhang zum Artikel 24, dem Recht des Kindes auf Gesundheit. Das Recht auf Überleben und Entwicklung in Artikel 6 findet sich gleich in mehreren Zielen wieder wie Ziel 1:

Weitere Informationen

Die National Coalition Deutschland ist ein Netzwerk mit über 100 bundesweit tätigen Organisationen. Ziel ist, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und deren Umsetzung voranzubringen. Weitere Informationen unter <https://netzwerk-kinderrechte.de/>

Der Ausschuss für die Rechte des Kindes (Committee on the Rights of the Child) ist eines von zehn UN-Vertragsorganen, die die Einhaltung internationaler Menschenrechtsabkommen überwachen. Ihm wurde die Überwachung der Konvention über die Rechte des Kindes übertragen. Der Ausschuss publiziert regelmä-

ßig sogenannte Allgemeine Bemerkungen (General Comments), in welchen er einzelne Bestimmungen der UN-Kinderrechtskonvention auslegt. Weitere Informationen unter www.kinderrechtskonvention.info/ausschuss-fuer-die-rechte-des-kindes-361/ Mehr zum General Comment 26 zu Kinderrechten und Umwelt mit Fokus auf dem Klimawandel unter <https://netzwerk-kinderrechte.de/2021/12/20/kinderrechte-umwelt-und-klimawandel/> Materialien und die Zeitschriften des Projekts „Eine Welt in der Schule“ finden sich auf der Webseite des Projekts unter www.weltinderschule.uni-bremen.de/

Keine Armut, Ziel 4: Hochwertige Bildung, Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz, um nur einige zu nennen. Diese Wechselwirkung zwischen den einzelnen Nachhaltigkeitszielen samt ihren Unterzielen und den Kinderrechten kann anhand eines interaktiven Mapping auf der Seite von UNICEF konkret nachvollzogen werden. Mehr unter www.unicef.de/hintergrund--kinderrechte-und-sdgs/224774

Kinderrechte und Klima in der Schule

Während noch Papiere geschrieben und Diskussionen geführt werden, sind die Themen Klima und Kinderrechte bereits in den Schulen angekommen bzw. seit vielen Jahren Bestandteil der Unterrichtsgestaltung. Zahlreiche Praxisprojekte und Materialien auch von außerschulischen Bildungsorganisationen bieten Anregungen für die Unterrichtsgestaltung.

In der 150. Ausgabe der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ finden sich dazu verschiedene aktuelle Beispiele. So zeigen Deborah Hamann und Hanneke Tute in dem Beitrag „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“ auf, wie an der Otfried-Preußler-Schule in Hannover Schüler*innen Verantwortung für

eine intakte Welt übernehmen und die 17 Ziele für Nachhaltigkeit (SDGs) einbeziehen. Eva Jochum von der Initiative „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ aus Österreich bringt eine neue Währung für ein global gerechtes Leben ins Spiel – eine Initiative, die von einer eigenen Webseite und didaktisch aufbereiteten Materialien für den Unterricht begleitet wird.

Eine aktuelle Veröffentlichung von Greenpeace zu Klimawandel und Klimaschutz in der Grundschule knüpft an konkrete Handlungsfelder wie Energie, Ernährung, Mobilität, Papier und Abfall an, um das Thema für jüngere Zielgruppen greifbarer zu machen. Die Veröffentlichung ist als PDF-Datei auf der Seite von Greenpeace verfügbar.

Das Projekt „Eine Welt in der Schule“ bietet zusätzlich Materialien für den bundesweiten Verleih zu Kinderrechten und Klima an. Es geht um Materialkisten wie die *Kiste Kinderrechte oder Unser Klima – unser Leben* von bezev e. V. (Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V.) Einzelne Veröffentlichungen zu dem Themenbereich wie Geschichten und Sachbücher können zusätzlich im Projekt direkt angefragt werden. Über die Mitmachausstellung „WohnKLIMA“ und den Einsatz der Materialkiste *Abenteuer Bauen* ha-

ben Lehrkräfte weitere Anregungen aus ihrer Unterrichtspraxis zu Themen wie klimagerechtes Bauen und das Recht auf Wohnen in das Projekt eingebracht, die wir gerne an Interessierte weitergeben.

Fragestellungen rund um das Thema ökologische Kinderrechte werden uns auch noch in den nächsten Jahren beschäftigen. Für die Unterrichtsgestaltung bietet es aktuelle Anknüpfungspunkte und spannende Wege, die zusammen mit den Schüler*innen bestimmt noch nicht alle gegangen sind. □

Ulrike Oltmanns

Literatur

Greenpeace e. V. (2022): Klimawandel und Klimaschutz in der Grundschule – Sachinformationen, Praxisbeispiele und didaktische Anregungen; Hamburg www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/klimawandel-klimaschutz-grundschule (Stand:06/2022)
National Coalition Deutschland (2016): Kinderrechte und Umwelt. Ein Diskussionsbeitrag der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Berlin, www.checkdeinerrechte.net/assets/dgd_brochure_web.pdf (Stand:06/2022)
Unicef: Hintergrund: Kinderrechte und SDGs, www.unicef.de/hintergrund--kinderrechte-und-sdgs/224774 (Stand:06/2022)

Aus dem Vorstand

Delegiertenversammlung, Klausur mit Bündnispartnern und Start unserer Kampagne zur Mitgliedergewinnung

Mit der **Delegiertenversammlung in Göttingen** am 13. und 14. Mai, der Himmelfahrtsklausur des Bündnisses „Eine Schule für alle/Inklusion“ in Oberursel (25. bis 27. Mai) und dem Start zur bundesweiten Kampagne des Grundschulverbands (1. Juni, online), liegt gerade eine arbeitsintensive Zeit hinter dem Vorstand, der Geschäftsstelle und den Engagierten des Grundschulverbands.

Der Reihe nach: Dank aktiver und engagierter Arbeit der Delegierten und des Vorstands und der Geschäftsstelle konnten in der Delegiertenversammlung wichtige Weichenstellungen er-

folgen: Die Satzung wurde so verändert, dass Delegiertenversammlung und Wahlen künftig auch online durchgeführt werden können. Das neu formierte Redaktionsteam um Marion Guttmann und Gabriele Klenk konnte die Planungen für Grundschule aktuell vorstellen und sich insbesondere für die Beteiligung von Landesgruppen an der Gestaltung der Hefte bedanken und erneut anregen. Auch die Planung der Bände aus der Schriftenreihe wurde vorgestellt und beschlossen. Hier beauftragten die Delegierten, zunächst einen Mitgliederband digital herauszugeben. So soll erprobt werden, ob und wie die Mitglie-

der damit umgehen werden – wir sind gespannt auf die Rückmeldungen dazu.

Der Haushalt für das Jahr 2022 wurde diskutiert und verabschiedet. Aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Situation wurde intensiv über die Mitgliedsbeiträge diskutiert. Beschlossen wurde, den regulären Mitgliedsbeitrag ab 2023 von € 75 auf € 89 zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurde eine Kommission beauftragt, bis zur Delegiertenversammlung im November Vorschläge zur Vereinfachung der Beitragsstruktur zu erarbeiten, da diese als unübersichtlich und wenig bekannt identifiziert wurde. Zur Delegiertenversammlung konnten